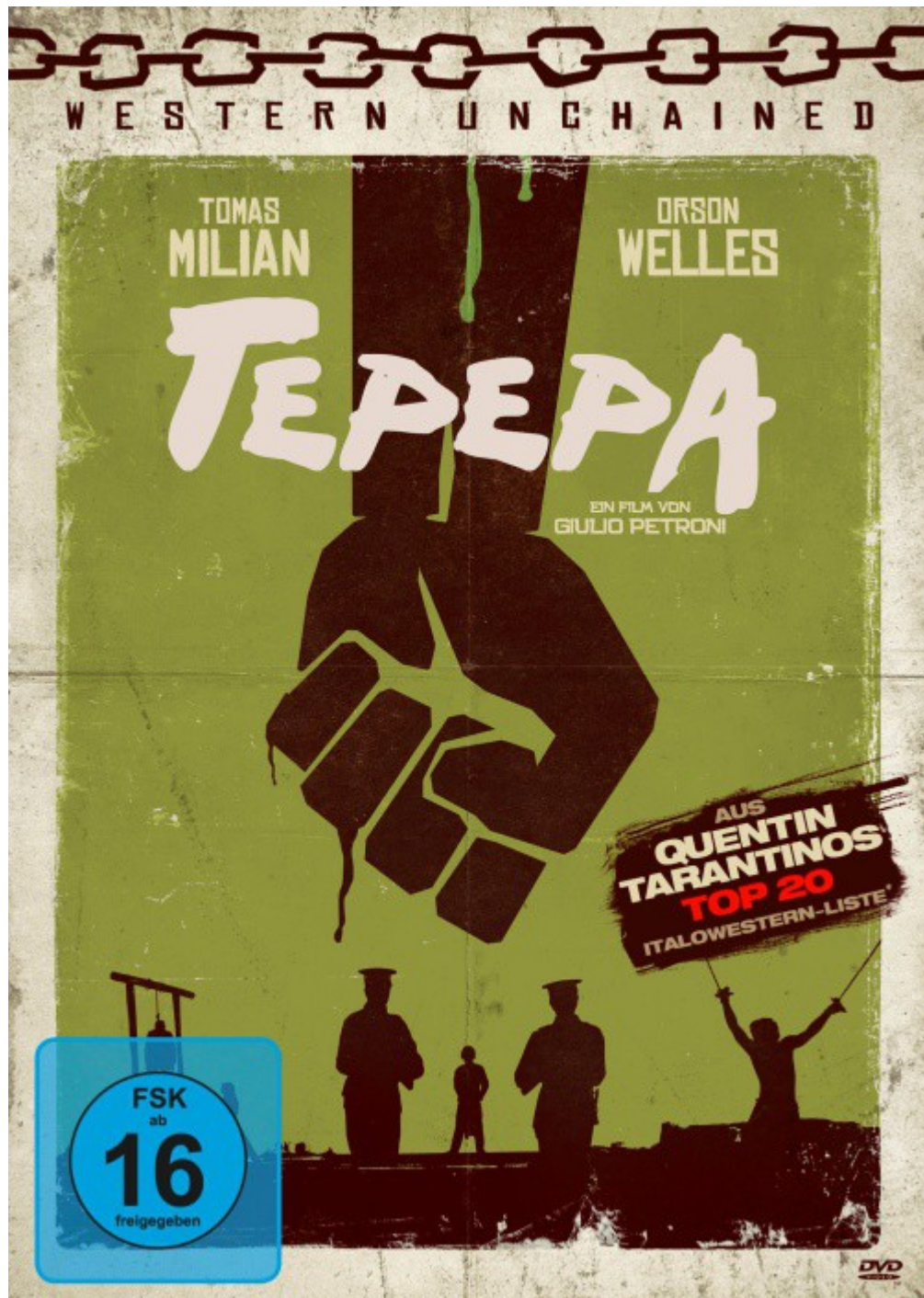


TEPEPA

DIE ELIMINIERTER REVOLUTION ODER LIEBEN SIE MEXIKO?



©Koch Media

Gliederung

Credits, Fassungen	S. 03
I Einleitung	S. 03
1. Die sechs Protagonisten	S. 04
2. Inhaltsangabe	S. 05
II Zwei Vergleiche	S. 06
A. Rache und Revolution (Deutsche TV-Fassung 93' und DVD 129')	S. 06
1. Kürzung von vier wichtigen Sequenzen	S. 06
a) Prolog	
b) Fest	
c) Mr. Chu	
d) Epilog	
2. Interpretation: Politik oder Liebe - „Was ist eine Frau im Vergleich zur Revolution?“	S. 08
a) Dr. Price: Ein Engländer liebt Mexiko nicht	S. 08
b) Tepepa: „Ein Adler unter verängstigten Krähen“	S. 09
c) Freundschaft und Verrat	S. 11
B. Rambo 2 + Terminator = Eliminator (Deutsche TV-Fassung 93' und Video 80')	S. 11
1. Einführung: Die Bearbeitungen der deutschen Videofassung	S. 11
2. Brief an Companero Madero - Kürzung einer Sequenz (ca. 12')	S. 12
a) 23.06.1909	S. 12
b) 30.09.1911	S. 13
c) ohne Datum	S. 13
d) kurze Zeit später	S. 13
3. Historische Fakten und „Companero“ Madero	S. 14
Exkurs 1: Religiöse Motive in <i>Tepepa</i>	S. 15
Exkurs 2: Parallelen und Unterschiede von „Töte Amigo“ und <i>Tepepa</i>	S. 16
III Fazit und Ausblick	S. 17
IV Links und Literatur (Stand: 14.01.2013)	S. 17
Anlage 1: Madero in den diversen Fassungen	S. 19
Anlage 2: Kürzungen im Überblick	S. 20
Anlage 3: Filmografie „Mexikanische Revolution im Eurowestern“	S. 21
Plakat TEPEPA Tierra y libertad!	S. 22

Anmerkung: Dieser Text enthält wichtige Handlungselemente!

CREDITS

Italien / Spanien 1969

Originaltitel: *Tepepa / Tepepa - Viva la revolution*

Dt. Titel: *Tepepa* (Kino, TV), *Der Eliminator* (Video), *Durch die Hölle, Companeros* (DDR-Titel), *Long live the revolution* (Engl. bzw. US-Kino), *Blood and guns* (Engl. bzw. US-Video)

Regisseur

Guilio Petroni (geb. 1920) drehte fünf Italo-Western, davon waren bisher vier in Deutschland zu sehen. Vor *TEPEPA* inszenierte Petroni „Von Mann zu Mann“ (aka „Die Rechnung wird mit Blei bezahlt“) aus dem Jahre 1967 mit Lee van Cleef und John Philipp Law, sowie die Komödie „Amigos“ mit Mario Adorf und Guiliano Gemma. *TEPEPA* wird unter Genreliebhabern hoch eingeschätzt, dem breiteren Publikum ist er bisher noch nicht bekannt. *La notte dei serpenti* ist nur in der Schweiz als „Die Nacht der Schlangen“ in die Kinos gekommen. „Providenzia – Mausefalle für zwei schräge Vögel“ ist eine schräge Parodie aus der Spätphase des Genres.

Darsteller

Tomas Milian (Tepepa) ist ein Italo-Western-Darsteller per excellence. Er debütierte im Genre 1966 in „Ohne Dollars keinen Sarg“ und hatte weitere Hauptrollen in den beiden (unechten) Django-Filmen „Töte, Django“ und „Django – unbarmherzig wie die Sonne“. Er spielte je dreimal bei Sollima („Der Gehetzte der Sierra Madre“, „Von Angesicht zu Angesicht“ und „Lauf um Dein Leben“) und Sergio Corbucci („Lasst uns töten, Companeros“, „Die rote Sonne der Rache“, Stetson – Drei Halunken erster Klasse“). Außerdem war er in „Viva Cangaceiro“ und „Verdammt zu leben – verdammt zu sterben“ zu sehen. In „Providenzia“ übernahm er die Titelrolle. U. a. in „Traffic - Die Macht des Kartells“ von Steven Soderbergh und „Amistad“ von Steven Spielberg wirkte er mit.

Orson Welles (General Cascorro) übernahm diese Rolle wegen der Gage, es war einer jener vielen Rollen als Schauspieler. Da er Ende der 60er Jahre viele seiner Projekte nicht realisieren konnte, war er auf das Einkommen als Darsteller angewiesen. Nichtsdestotrotz nimmt man ihm den feisten und opportunistischen General ab.

John Steiner (Dr. Price) war im Genre noch zu sehen in „Wolfsblut“ (1972), „Die Teufelsschlucht der wilden Wölfe“ (1974) und in „Mannaja“ (1977). Er debütierte in „Die Verfolgung und Ermordung Jean-Paul Marats“ 1966. Außerdem spielte er mit in „Mephisto 68“, „Zwölf plus eins“, „Das Verfahren ist eingestellt: Vergessen Sie's“, „Goodbye und Amen“ und „Anklage Mord“.

Fassungen

Die ursprüngliche italienische Kino-Fassung (= **IF** = **DVD**) hat eine Länge von **136** Min. (bei 24B/Sek. = 3730 Meter), was einer Länge von 130 Min. bei 25B/Sek. entspricht. Die DVD läuft (mit Abspann und Schlusslied) 126:51, nimmt man die alternative Szene von 2:38 hinzu, landet man bei einer Gesamtlänge von **129:29** Min., was etwa der it. Kinofassung entsprechen dürfte.

Die Längen der internationalen Fassungen betragen 102 (US-Video „Blood and Guns“ und die spanische Fassung sind jeweils ca. 102 Min. lang) bzw. 108 Min. (Kinofassungen). Die deutsche TV-Fassung von **93** Min. entspricht der dt. Kinofassung (= **DKF**) von 97 Min (2572 Meter). Die deutsche Videofassung (= **DVF**) hat eine Länge von **80** Min., ist also um 50 Min. kürzer als die IF.

Überblick:

<i>Tepepa</i>	It. Kino	136 Min.
<i>Tepepa</i>	DVD	129 Min.
<i>Blood and Guns</i>	US-VHS	102 Min.
<i>Tepepa</i>	Span. VHS	102 Min.
<i>Tepepa</i>	Dt. Kino	97 Min.
<i>Durch die Hölle, Companeros</i>	(DDR-)TV	93 Min.
<i>Der Eliminator</i>	Dt. VHS	80 Min.

I Einleitung 1. DIE SECHS PROTAGONISTEN



1) Tepepa



2) General Cascorro



3) Dr. Price



4) Consuelo, die Frau von Dr. Price



5) Paquito



6) Präsident Madero

2. INHALTSANGABE

Mexikanische Revolution z.Zt. der Präsidentschaft Maderos (ca. 1912): Der britische Arzt Henry Price (John Steiner) rettet mit seinem Auto den Revolutionsführer Jesus Maria Moran, genannt Tepepa (Tomas Milian), vor dem Erschießungskommando von Colonel Cascorro (Orson Welles). Price hat jedoch nicht aus Freundschaft oder politischer Sympathie gehandelt, sondern er will Tepepa selbst umbringen. Warum, bleibt zunächst unklar. Tepepa gelingt die Flucht vor den Verfolgern, Price wird gefasst und ins Gefängnis gesteckt. Tepepa und seine Leute überfallen das Gefängnis, um den alten Kampfgefährten Pedro zu befreien, dabei schließt sich Price den Revolutionären an.

Der Analphabet Tepepa diktiert Price einen Brief an Präsident Madero und erinnert diesen an gemeinsamen Kampf für die Revolution: an seinen Auftrag, einen Brief Maderos an Pancho Villa zu überbringen, als Tepepas Vater im Sterben liegt, an die Waffenniederlegung nach dem Sieg über die Armee, an die Vertreibung Cascorros von der Hazienda Don Calistos und an seine Festnahme durch Cascorro. Auf dem Fest der Toten sind alle ausgelassen, nur Price beobachtet Tepepa hasserfüllt, vor allem als dieser mit einer Mexikanerin tanzt. Während Tepepa, zusammen mit Pedro und Paquito, zu einem vermeintlichen Treffen mit Madero reitet, dem Hinterhalt allerdings entkommen kann, überfallen Soldaten das Dorf. Tepepa sagt Madero nun den Kampf an. Tepepa und die Einwohner fliehen aus dem Dorf, Price will mit Paquito in die USA reisen.

In Ciudad Juarez wird Price von Cascorro gefasst und erhält von diesem die Bestätigung, dass es Tepepa war, der seine Braut vergewaltigte. In einer Rückblende wird gezeigt, was passierte: Weil der Großgrundbesitzer Don de Corona den Peones zu wenig Lohn zahlt, weigern diese sich zu arbeiten. Der Großgrundbesitzer lässt daraufhin zur Strafe fünf Peones auspeitschen.



Tepepa reitet mit seinen Männern auf die Hazienda und erschießt die Bediensteten. Danach vergewaltigt er Consuelo, die Tochter des Dons und die Frau von Price. Bevor Soldaten die Hazienda erreichen, erschießt sich Consuelo, die noch sehen musste, dass ihr Vater gelyncht wurde.

Während Cascorro Price dies vorträgt, sucht Paquito Mr. Chu auf. Er kauft mit dem Geld, das sein Vater für den Verrat an Tepepa bekommen hatte, Waffen für die Revolutionäre. Tepepa und seine Anhänger fliehen vor Cascorros Armee in die Sierra. Cascorro gerät in einen Hinterhalt und seine Soldaten werden fast vollständig aufgerieben. Cascorro flüchtet mit seinem Auto, wird aber von Tepepa eingeholt und zurückgebracht. Obwohl Cascorro nach dem Fußmarsch völlig entkräftet ist, gelingt es ihm, auf Tepepa zu schießen und ihn zu verwunden, bevor er von diesem getötet wird. Price operiert die Kugel aus Tepepas Körper heraus, tötet diesen aber mit einem Stich in die Wunde. Er wirft die Kugel vor Tepepas Anhängern in den Staub. Als er weg reiten will, folgt Paquito ihm und erschießt den völlig verdutzten Price. „Er hat Mexiko nicht geliebt“ ist seine Begründung. Im Epilog reitet Paquito an der Spitze der Revolutionäre, begleitet vom Geist Tepepas, der in der Schlusseinstellung von einem Hügel grüßt.

II ZWEI VERGLEICHE

A Rache und Revolution

Vergleich: *Durch die Hölle Companeros* (93', DTVF) und *Tepepa* (129', DVD)

Diese Kürzungen belaufen sich insgesamt auf gut 30 Min., sie beinhalten sowohl das Entfernen kurzer Szenen wie das Herausschneiden ganzer Sequenzen. Es kann hier nicht auf jede Kürzung eingegangen werden, deshalb werden vier Kürzungen exemplarisch analysiert. Wir beschränken uns auf den Prolog (a), die Festepisode (b), die Szenen mit dem Waffenhändler Mr. Chu (c) und den Epilog (d). In diesen Sequenzen stehen die beiden Charaktere Price und Tepepa im Zentrum.

a) Prolog (knapp 5 Min.)

Schon der Prolog fehlt in der deutschen Fassung. Price fährt mit seinem Auto durch Mexiko, er passiert einige Mexikaner zu Fuß bzw. zu Pferd. Dann hat er eine Panne. Die Mexikaner helfen ihm, erst durch das Anschieben des Autos, dann durch Wasser holen. Price gibt einigen Peones ein Geldstück als kleine Belohnung. Schon in dieser Episode kommt die Verachtung des britischen Arztes für die mexikanische Bevölkerung zum Ausdruck.

b) Fest der Toten (ca. 7 Min.)

In dieser zentralen Sequenz dominieren Musik und Tanz. Tepepa beauftragt Pedro, ein Treffen mit Madero zu vereinbaren. Während Tepepa mit einer rassigen Mexikanerin tanzt, wird er die ganze Zeit über von Price argwöhnisch beobachtet. In Price kommen Bilder an seine Hochzeit mit Consuelo hoch, wobei in seiner Vorstellung Tepepa mit Consuelo tanzt. Tepepa zieht sich mit der Frau in ein Zimmer zurück. Als Price dies sieht, will er zu einem Gewehr greifen. Paquito macht ihn darauf aufmerksam, dass es nicht geladen ist. Am nächsten Morgen bringt Tepepa ein am Blinddarm erkranktes Mädchen zu Price, der es jedoch nur widerwillig behandelt.



c) Waffenhändler Mr. Chu

Der Chinese Mr. Chu befindet sich ebenfalls im Gefängnis, als Tepepa die Gefangenen, unter ihnen Pedro und Paquito, befreit. Mr. Chu zu Tepepa: „Das ist eine ausgezeichnete Idee. Bist Du wegen mir gekommen?“, „Nein, wegen Pedro - Warum? Schmuggel?“, „Bigamie“ - „Was ist das denn?“, „Meine zweite Frau ist gegen das Gesetz“. Dieses kurze Gespräch und damit die Tatsache, dass Tepepa und Mr. Chu sich (bereits) kennen, fehlten in den bisherigen dt. Fassungen.



Als Price von Cascorro verhaftet wird, flieht Paquito aus dem Hotel und läuft durch Ciudad Juarez. Er sucht das Geschäft des Waffenhändlers. Das Gespräch mit dem Chinesen ist in der it. Fassung länger. In der dt. Fassung ist nur das aus der Tasche holen des Geldes zu sehen, während in der Originalfassung das vorausgehende Gespräch zu hören ist: „Und Dein Vater?“ – „Er ist tot“ – „Oh, das tut mir Leid. Ich weiß, dass viele umgebracht wurden. Stimmt es, dass jemand den Spitzel gemacht hat?“ – „Nein, das stimmt nicht.“ – „So ging das Gerücht. Und Tepepa, wo ist er jetzt?“ – „In der Sierra.“ - „Hör zu. Tepepa und die anderen sind gierig nach Waffen. Für mich ist Tepepa immer ein guter Kunde gewesen. Aber für Dich müsste er mehr bedeuten. Oder bist Du zum Freund der Polizei geworden?“ In diesem Moment holt Paquito das Geld heraus. Mr. Chu verkauft zwar Waffen an die Revolutionäre, wird aber später auf Tepepas Trick hereinfliegen und Cascorro über Tepepas vermeintliche Flucht in die Sierra informieren.

d) Epilog (knapp 2 1/2 Min.)

Als Paquito die wahren Zusammenhänge erkennt und Price erschießt, erweist er sich dadurch nicht nur als legitimer Nachfolger des großen Volkshelden Tepepa, sondern vollendet das, was am Anfang des Films noch misslang: Die Tötung eines Mörders (damals Cascorro - jetzt Price). Als Price in der Kantina speist, in der Cascorro die bevorstehende Hinrichtung von Tepepa feiert, bekommt er von einem mexikanischen Jungen die Schuhe geputzt. Dieser will Cascorro ermorden (er schreit „Ich bring’ Dich um“ – und greift die Worte Tepepas auf), wird jedoch von Cascorros Leibwache getötet. Nach der Tötung von Price fehlt die Schluss-Sequenz. Diese ist filmisch eindrücklich umgesetzt: In der integralen Fassung zoomt die Kamera auf Pasquitos Gesicht, die Revolutionsmelodie setzt ein, dann folgt eine Überblendung auf Paquito, der an der Spitze der Revolutionäre reitet. Als Paquito nach links blickt, ist das lachende Gesicht Tepepas in einer Doppelbelichtung zu sehen. In der allerletzten Einstellung winkt Tepepa auf einem Hügel im Gegenlicht. Der Abspann beginnt, das Bild friert ein und zugleich ist das patriotische Schlusslied „Al Messico che vorrei“ („Mexiko, Mexiko: Du bist das Vaterland, das ich möchte“) zu hören. Nach dem Abspann läuft das Schlusslied noch weiter. Durch den Wegfall der Schlusssequenz fehlen die entscheidenden Aspekte (je)der Revolution: Die Vision, die Utopie, die Hoffnung und die Kontinuität, verkörpert durch Paquito.

Doppelbelichtung: Der Geist von Tepepa reitet mit den Revolutionären



Paquito ist von den Protagonisten der einzige „reine“ Charakter: Schon bei der Flucht aus dem Gefängnis ist ein Hinweis auf die Bedeutung Paquitos in der DF gekürzt worden: Nach der Erstürmung des Gefängnisses reiten Price, Pedro und Paquito weg. Als Paquito allein im Bild ist, ist die Revolutionsmelodie – sonst Tepepa zugeordnet – zu hören. Dies verweist auf das Ende und deutet schon früh darauf hin, dass Paquito ein Hoffnungsträger ist. Paquito kann Tepepa verzeihen, dass dieser seinen Vater getötet hat. Er leugnet gegenüber Mr. Chu zwar, dass sein Vater ein Verräter gewesen sei, kauft jedoch mit dem Geld Waffen für die Revolution mit der Begründung, dass es schmutziges Geld von der Regierung sei.



In der letzten Einstellung grüßt Tepepa als „Erleuchteter“

2. Interpretation

Politik oder Liebe? - „Was ist eine Frau im Vergleich zur Revolution?“

Die Kürzungen eliminieren besonders die differenzierten Motivationen der Protagonisten und damit das Verhältnis des Gringos Price zum Mexikaner Tepepa.

a) Dr. Price: Ein Engländer liebt Mexiko nicht

Price und seine Gefühle zu Mexiko bzw. den Mexikanern werden schon im Prolog deutlich veranschaulicht. Hier kommt die arrogante Attitüde des Engländers bzw. der imperialistischen Nationen sehr gut zum Vorschein. Der Prolog nimmt wesentliche Handlungselemente vorweg:

Price ist lange Zeit gesichtslos, er nimmt erst dann seine Brille ab, als ein Mexikaner ihm Wasser bringt und er sich das Gesicht damit befeuchten will. Gegensätze werden anschaulich visualisiert: Das Auto als modernes Fortbewegungsmittel (das Price und Cascorro nutzen) steht als Symbol im Gegensatz zur Armut der Landbevölkerung bzw. der Revolutionäre. Der industrialisierte Norden (Auto) verachtet den agrarisch strukturierten Süden (Pferde & Esel, Fußmarsch). Der Norden ist jedoch auf die Hilfe des Südens angewiesen:

Die Peones müssen das Auto anschieben, weil es eine Panne hat bzw. sie müssen mit Wasser für den Kühler aushelfen. Der Fortschritt und der Wohlstand des Nordens werden mit der Arbeit des Südens erkaufte. Die Bezahlung mit einem Geldstück ist jedoch keine adäquate Belohnung: einer der Peones ballt die Faust und nimmt damit symbolisch den Kampf bzw. die Revolution vorweg.

Als Price seinem explodierten Auto nachschaut, wird er das erste Mal gefragt, ob er Mexiko liebt, was er verneint. Als Price ins Gefängnis kommt, fragt ihn Paquito auch, ob er Mexiko liebt, worauf Price gequält lächelt und den Kopf schüttelt. Paquitos Vater Pedro hat wegen Diebstahls von den Rurales die Hände abgeschlagen bekommen und wird später von Tepepa wegen Verrats erschossen.

Price wächst im Verlauf der Handlung mehr oder weniger unfreiwillig in eine Art Ersatzvaterrolle für Paquito hinein. Price hegt für Paquito sicherlich ehrliche Gefühle, jedoch weiß der Junge genau über die wahren Absichten (Rache und Vergeltung) von Price Bescheid. Deshalb ist er auch der einzige, der zum Schluss zumindest ahnt, dass Price Tepepa getötet haben könnte, obwohl dieser zum Beweis seiner Unschuld Tepepas Anhängern die Kugel vor die Füße wirft.

Die Erfüllung seiner persönlichen, privaten Rache dominiert Price während der gesamten Handlung. In der (in den gekürzten Fassung fehlenden) Fest-der-Toten-Sequenz wird deutlich, wie sehr ihn der Gedanke an Rache bestimmt. Er kann nicht in der Gegenwart und Zukunft leben, sondern nur in der Erinnerung an seine tote Braut. Obwohl er das Elend der mexikanischen Bevölkerung, v. a. der Peones, und die Grausamkeit der Armee hautnah miterlebt und auch Tepepa näher kennen (und ansatzweise verstehen) lernt, ist er am Schluss nicht in der Lage, Tepepa zu verzeihen. Das Private steht über dem Politischen. Von daher bedeutet Tepepas Satz „Was ist eine Frau im Vergleich zur Revolution?“ auch dessen Todesurteil. Price erfüllt zwar seine ärztliche Pflicht und operiert die Kugel heraus, tötet aber dann doch den schwer Verletzten. Durch das Wegfallen von drei der vier Erinnerungs-Flashbacks (an Consuelo) wird Price in der DF erbarmungsloser gezeigt.



Einer der Flashbacks von Price während der OP von Tepepa.



b) Tepepa: „Ein Adler unter verängstigten Krähen“

Casorro spricht von seinem Todfeind Tepepa doch bewundernd als einem „Adler unter lauter verängstigten Krähen“. Tepepa wird als Patriot dargestellt, was jedoch in den DF durch die Kürzungen z.T. verloren geht.



So fehlt z.B. sein Wehklagen vor dem erhängten Priester, der für Tepepa Briefe geschrieben hat: „Mein Gott, mein Gott. Welche Grausamkeit, welche Grausamkeit. Diese schönen, weißen Hände zu zerstören ... Was für ein Land ist unser Land. Was für ein unglückseliges, trauriges, armes Land ist Mexiko. Von allen, die ich kenne, konnten nur zwei schreiben. Einer (er blickt zu Pedro, Anm.d.A.) kann es nicht mehr, weil er keine Hände mehr hat, und der Andere ist tot. Was für eine Schande für Mexiko, Genossen. Ein Land, in dem nur die Reichen, die Priester und die Generäle schreiben können. Und was sie schreiben, werden wir nie wissen, weil wir nicht lesen können. Wir sind eine Herde von Unwissenden, wir sind eine Herde von Unwissenden“.



Die Figur Tepepas ist in der integralen Version vielschichtiger. Er kann zwar nicht lesen und schreiben, dafür ist er ein wahrer Revolutionär, der sich für die gerechte Sache einsetzt, und immer an seine Mitmenschen, vor allem an die Armen und Schwachen, denkt. Obwohl er gewohnt ist, das Leben in Fülle zu genießen, ist er morgens, nach der Liebesnacht mit der mexikanischen Tänzerin, wieder bereit, sich um die Sorgen der Peones zu kümmern und ein am Blinddarm erkranktes Mädchen zu Price zu bringen. Tepepa ist jedoch ohne Zweifel ein Macho (also insofern ein typischer Vertreter des Machismo des Genres), der Frauen hauptsächlich als Sexobjekte („... alle Frauen sind gleich und Gott hat sie nun mal dafür gemacht“) ansieht. Er verharmlost damit die Vergewaltigung Consuelos. Es wird auch nicht klar, ob Tepepa überhaupt weiß, dass Consuelo Suizid beging. Durch das Fehlen wesentlicher Sequenzen und damit diverser Dialoge mit Tepepa kommt jedoch in den dt. Fassungen die menschliche und die patriotische Seite Tepepas zu kurz. Somit wird in den DF die gewalttätige Seite Tepepas überbetont.



c) Freundschaft und Verrat

Dieses zentrale Thema wird in verschiedenen Facetten dargestellt. Tepepa will Pedro aus dem Gefängnis befreien, als er jedoch sieht, dass Pedro keine Hände mehr hat, lässt er Pedro ratlos und enttäuscht zurück. Pedro wird Tepepa später an Madero und die Soldaten verraten – einerseits wegen der Belohnung, andererseits wird dabei aber auch die Enttäuschung eine Rolle gespielt haben, dass Tepepa ihn als Krüppel eigentlich nicht mehr brauchen kann.

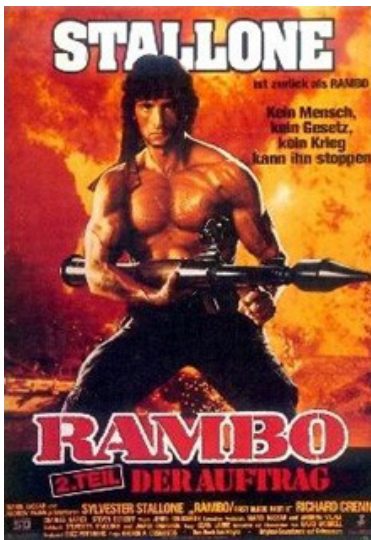
Als seine Freunde ihn fragen, ob Pedro sie verraten hat, widerspricht Tepepa jedoch und weist auf Madero hin, der die Ideale der Revolution verraten hat. Mr. Chu verkauft zwar Waffen an die Revolutionäre, verrät deren Fluchtweg aber an Cascorro. Und zuletzt verrät Price seine Freundschaft zu Tepepa, zumindest seine Solidarität zu den Peones, und gleichzeitig sein ärztliches Credo, in dem er den schwer verletzten Tepepa aus persönlicher Rache tötet.

II. „Rambo 2“ + „Terminator“ = „Eliminator“

Vergleich DTVF (=DKF): *Durch die Hölle, Companeros* (93')–DVF (VHS): *Der Eliminator* (80').

1. Einführung: Die Bearbeitungen der deutschen Videofassung

Hierbei werden die Kürzungen, die das deutsche Videolabel gegenüber der bereits gekürzten Deutschen Kino bzw. TV-Fassung vornahm, in den Blick genommen. Die Länge, bzw. in diesem Fall kann man berechtigterweise von Kürze der Fassung sprechen, beträgt 80 Min. Der Veröffentlichungstermin unter dem irreführenden Titel „Der Eliminator“ kann nicht exakt datiert werden. Er ist jedoch Mitte der 80er Jahre (1985 oder 1986) anzusetzen. Denn der Titel „Der Eliminator“ wurde sehr wahrscheinlich in Anlehnung an „Terminator“, der im März 1985 in Deutschland in die Kinos kam und im Oktober 1985 auf Video veröffentlicht wurde, gewählt. Das Cover suggeriert einen Rambo-Verschnitt. „Rambo 2 – Der Auftrag“ gelangte im September 1985 in die Kinos und im Dezember 1985 erschien er auf Video. Der Text „Er ist eine perfekte Kampfmaschine – sein Todfeind kommandiert ganze Armeen. Nur einer wird überleben ...“ ist völlig überzogen und stimmt nicht, denn beide Gegner sterben. Von den Hauptdarstellern wird nur „Orson Welles“ explizit genannt, so ist auf der Cover-Rückseite zu lesen: „Cascor (korrekt wäre: Cascorro): Orson Welles“, während Tomas Milian auf dem Cover überhaupt nicht erwähnt wird. Es liegt also nahe, dass die große Resonanz von „Rambo 2“ und „Terminator“ das Videolabel Eurovideo veranlasst haben, aus dem politischen Italo-Western *TEPEPA* auf dem Video-Cover als einen brutalen Action-Reißer im Look dieser beiden Filme zu kreieren.



© Scotia (Kino-Plakat)



© Cine-Contor (Kino-Plakat)



© Euro-Video (VHS-Cover)

Quellen:

<http://www.ofdb.de/film/545.Rambo-2-Teil---Der-Auftrag>

<http://www.ofdb.de/film/182.Terminator>

<http://www.ofdb.de/view.php?page=fassung&fid=39717&vid=182125> (Der Eliminator)

2. EIN BRIEF AN COMPANERO MADERO - Kürzung einer zentralen Sequenz (ca. 12'):

Neben den u. g. Kürzungen wurde **TEPEPA** für die Videofassung um weitere 12 Min. geschnitten. Es wurde eine komplette Sequenz entfernt, die jedoch wesentliche Informationen (inkl. von vier Rückblenden) über den politischen Hintergrund der Revolution und die Figur Maderos enthält.

Vorherige Sequenz:

Tepepa und seine Gefährten finden einen von der Armee gelynchten Priester und reiten weg.



Fehlende Sequenz: Tepepa diktiert Price einen Brief an Präsident Madero.

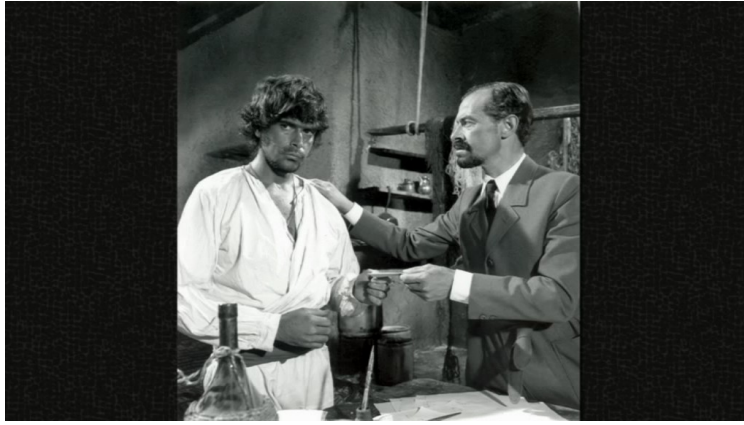


Darin erinnert er den Präsidenten an den gemeinsamen Kampf für die Revolution und schildert vier entscheidende Stationen, die in Rückblenden gezeigt werden:

Dabei werden in der DKF zwei Daten geändert und in der dritten Rückblende ein konkretes Datum angegeben, welches in der integralen Fassung nicht genannt wird.

a) 23.06.1909 (IF) – 23.11.1909 (DKF):

Tepepas Vater bringt schwer verletzt einen Brief Pancho Villas zu Madero. Madero schreibt eine Antwort. Tepepa muss diesen Brief sogleich an Pancho Villa überbringen (Madero: „Die Revolution wartet nicht“ – dieser Satz ist in der DKF entfallen). So ist Tepepa nicht dabei, als sein Vater stirbt.



b) 30.09.1911 (IF) - 30.01.1911 (DKF):

Die Revolutionäre haben gegen die Armee gesiegt und müssen vor Mexiko City die Waffen niederlegen. Tepepa behält sein Gewehr und tritt vor Madero. Dabei entspinnt sich folgender Dialog, der die Situation prägnant auf den Punkt bringt: Tepepa fragt Madero: „Weißt Du noch, wer ich bin?“ Madero schüttelt den Kopf. Tepepa: „Ich habe der Armee das Gewehr weggenommen, um damit gegen sie zu kämpfen. Und jetzt soll ich es der Armee wieder zurückgeben. Wer hat gewonnen: Die Armee oder die Revolution?“ „Die Revolution“ antwortet Madero. „Und die Armee?“ entgegnet Tepepa. „Die Armee steht im Dienste des Staates.“ – „Des Staates?“ – „Die Organisation aller Bürger dieses Landes“ – „Arm und Reich?“ – „Arm und Reich!“ – „Aber alles ist genau wie früher.“ – „Nein. Die Reichen sind weniger reich und die Armen weniger arm“ – „Wie willst Du das erreichen?“ – „Durch neue Gesetze unter dem Schutze der Armee!“ – „Der gleichen Armee, gegen die wir gekämpft haben?“ – „Ja“, sagt Madero und wendet sich an einen neben ihm stehenden General, um ihn zu fragen, was er denkt. Der General antwortet: „Ein General denkt nicht, ein General gehorcht. Er gehorcht weder den Reichen noch den Armen. Er gehorcht nur seinem Land.“



Da in der Synchronisation der DKF kein großer Unterschied zwischen Staat und (Vater-)Land gemacht wird, wurde die folgende Frage Tepepas an Madero einfach unter den Tisch fallen gelassen: „Siehst Du, Du hast Staat gesagt, er Vaterland. Frag’ ihn, ob auch die Armen Teil des Vaterlandes sein dürfen?“. Tepepa übergibt sein Gewehr an Madero, und bittet ihn, es ihm zurückzugeben, wenn es nötig sein wird. Danach lässt Tepepa Madero hochleben: „Viva Madero, Tierra y libertad“.

c) Ohne Datum (IF) - 22.08.1911 (DKF):

Don Calisto ist aus dem Exil in Europa zurückgekehrt und will mit Hilfe von Cascorro sein Land wieder in Besitz nehmen. Die Hazienda gehörte vor der Revolution Don Calisto, während der Revolution den Peones und nach der Revolution wieder Don Calisto. General Cascorro: „Es gibt Gesetze nach denen wir uns richten müssen: Habe ich Recht?“ Darauf erwidert Tepepa: „Es gibt ein neues Gesetz, Präsident Maderos Landreform.“ Cascorros antwortet: „Es ist noch nicht gültig. Es muss erst entworfen werden, dann dem Parlament vorgelegt werden. Das Parlament muss es diskutieren und vielleicht wird es dann gebilligt. Und bis dahin gehört das Land den alten Besitzern.“ – Tepepa: „Wir haben die Revolution gewonnen“ - „Die Zeiten haben sich geändert. Ich bin das Gesetz, Du bist ein Nichts“, entgegnet Cascorro Tepepa verächtlich. Als Tepepa weiterhin widerspricht, will Cascorro ihn festnehmen lassen. Tepepa entwaffnet den Soldaten, der ihn abführen will, richtet das Gewehr auf Cascorro und vertreibt ihn mit Don Calisto und den Soldaten, von der Hazienda.

d) Kurze Zeit später

(im Off diktiert Tepepa den Brief weiter: „Sollte die Revolution etwa umsonst gewesen sein?“): Cascorro kommt mit Soldaten und einem MG zurück, um Tepepa zu verhaften. Erst werden die unbewaffneten Peones niedergemäht, dann stürmt Tepepa auf Cascorro mit einer Machete los und schreit: „Ich bringe Dich um, ich bringe Dich um“, wird aber von der Übermacht der Soldaten überwältigt.

Die DVF schneidet, nachdem Tepepa und seine Männer die Szenerie des Gelynchten verlassen, direkt auf den Schluss der Behandlung von Price (der das am Blinddarm erkrankte Mädchen zudeckt). Der Beginn der Behandlung und das Fest der Toten fehlen auch in der DKF. Die ärmlichen Verhältnisse werden in der Szene, als Price nach der Behandlung des Mädchens vor die Tür tritt, verdeutlicht. Dort hat sich eine lange Schlange von Kranken aller Generationen versammelt. „Sie haben in ihrem ganzen Leben nie einen Arzt gesehen“ erklärt ihm Tepepa.

3. Historische Fakten und „Companero“ Madero

Wie „Töte Amigo“ und einige andere Italo-Western nimmt **TEPEPA** sich der Mexikanischen Revolution an. Der Film spielt höchst wahrscheinlich im Jahre 1912, als Madero Präsident von Mexiko ist. Es werden drei konkrete Daten genannt: 23.06.1909 - 30.09.1911 - 15.01.1910 (Tepepa vergewaltigt Consuelo). Nimmt man (was zeitlich allerdings nach der im Film angesiedelten Handlung liegt) hinzu, dass General Huerta am 18.02.1913 Madero gefangen nehmen und vier Tage später ermorden lässt, kann man davon ausgehen, dass die Handlung zwischen Oktober 1911 und Mitte Februar 1913 angesiedelt ist.

Im Film wird der als Jesus Maria Moran geborene Tepepa genannt. Es gab zwar eine historische Figur namens **Gabriel Tepepa** (1841-1911), der ein Anhänger und Mitstreiter von Zapata war, aber in der Figur von Tepepa sind deutliche Parallelen zu Zapata zu erkennen: der gemeinsame Kampf mit Madero für die Revolution; die Weigerung Zapatas, seine Armee zu entwaffnen; die Parole „Tierra y Libertad“ und der Kampf gegen die Großgrundbesitzer; Zapata wirkte in Morelos, dort liegt die Hazienda, auf der Tepepa Consuela vergewaltigte; beide distanzieren sich von Madero - Zapata im März 1911 bzw. im November 1912; beide, Zapata wie Tepepa, werden ermordet.

Emiliano Zapata stand für die südliche Revolution, Pancho Villa für die nördliche. In den deutschen Fassungen wird die Parole der Zapatisten „Tierra y Libertad“ (Land und Freiheit) falsch mit „Recht und Freiheit“ übersetzt. Am 21.05.1911 unterzeichneten Madero und andere Regierungsvertreter den Vertrag von Ciudad Juarez. Madero hielt zwar seine politischen Versprechen, denn er erließ Gesetze zur Presse-, Versammlungs- und Koalitionsfreiheit, außerdem erlaubte er Gewerkschaften.

Jedoch blieben die alten Führungsschichten in Armee und Verwaltung in ihren Ämtern, und Madero konnte sich zu keinen größeren sozialen und wirtschaftlichen Reformen durchringen. Gerade weil die versprochene Landreform ausblieb und die Hazienda-Besitzer nichts von ihrem Land abgaben, fühlten sich die Zapatisten verraten und distanzieren sich von Madero (Plan von Ayala 23.11.1912).

Die Figur Maderos wird in „Der Eliminator“ - im wahrsten Sinne des Wortes - stark verkürzt wiedergegeben. Madero kommt viermal im Dialog vor und nie ins Bild. Die Vorgeschichte der Revolution und die Entwicklung der Beziehung Tepepa/Madero sind völlig verschwunden. Wenn Tepepa von Madero spricht, könnte man als Zuschauer den Eindruck bekommen, er spräche von einer Person, die er persönlich nicht kennt. Es fehlen wesentliche Hintergründe: dass Madero sich in Tepepas Elternhaus versteckt hielt, dass Tepepas Vater sein Leben für die Revolution geopfert hat (der Tod von Tepepas Vater ist in der DKF auch geschnitten worden) und Tepepa sozusagen unfreiwillig in die Fußstapfen des Vaters getreten ist. Madero erinnert sich bei der Waffenniederlegung nicht mehr an Tepepa. Außerdem hat Tepepa für Madero bzw. die Revolution gekämpft und muss erleben, dass sowohl die Armee als auch die reichen Großgrundbesitzer wieder dieselben Rechte besitzen wie vor der Revolution. Hier wird deutlich, wie nahe der Film an der Historie ist, denn genau dies führte zur Abspaltung der Zapatisten von Madero.

Exkurs I: Religiöse Motive in *TEPEPA*



Evident ist die **christliche Ikonografie** des Films: Tepepa heißt Jesus Maria (!) Moran. Er wird schon zu Lebzeiten wie ein Heiliger verehrt: Als er im Gefängnis auf seine Hinrichtung wartet, bekommt er von den Peones Opfergaben dargebracht, die zudem andächtig seiner gedenken bzw. für ihn beten. Er scheint unsterblich zu sein, wenn man sieht, wie oft er gefährliche Situationen überlebt: er wird in allerletzter Sekunde vor der Hinrichtung durch Price bewahrt, er kann sich retten, bevor er mit Price' Auto in den Abgrund stürzt; er wird nicht von einem MG getroffen, als er in Maderos Hinterhalt gerät; und zum Schluss schießt Cascorro aus nächster Nähe sein Magazin auf Tepepa leer, als dieser um Cascorros Auto herumreitet, trifft ihn aber nicht. Tepepa stirbt erst, als er völlig wehrlos ist. Er wird wie ein Märtyrer aufgebahrt und erlebt eine „Auferstehung“, als er mit den Aufständischen reitet und von einem Hügel grüßt. Tepepa ist so gläubig wie viele mexikanische Katholiken, er verehrt die Jungfrau von Guadalupe und betet das Vaterunser für den toten Pedro. Die Vertreter der offiziellen Kirche erscheinen dagegen nicht in einem positiven Licht: Die hohen geistlichen Würdenträger stehen als konformistische Handlanger und stumme Augenzeugen neben Colonel Cascorro bei der Hinrichtung Tepepas. Dabei überreicht ein Padre Tepepa ein Kruzifix. Tepepa flüstert ihm etwas ins Ohr und stößt ihn weg. Der Padre stürzt, nimmt Tepepa das Kruzifix wieder ab, bekreuzigt sich und rennt wie von Furien gehetzt davon. Priester, die auf Tepepas Seite stehen, indem sie z.B. Briefe schreiben, werden gelyncht.

Exkurs 2: Parallelen und Unterschiede von *Töte Amigo* und *TEPEPA*

Es lohnt sich, in diesem Zusammenhang einen Vergleich anzustellen mit - dem ebenfalls stark bearbeiteten - „Töte Amigo“ („Quien Sabe?“, Italien 1966, Regie: Damiano Damiani). „Töte Amigo“ gilt als der erste der politischen Italowestern. Dabei fallen mehr Parallelen als Unterschiede auf.

a) Die deutlichen Parallelen von *TEPEPA* mit „Töte Amigo“:

- ~ Beides sind Genrewestern mit **politischen Ambitionen** (beide spielen während der **Mexikanischen Revolution**), beide basieren zudem auf **Drehbüchern von Solinas**.
- ~ Ein **Junge** spielt eine wesentliche Rolle: beide Jungen fragen jeweils den Gringo (El Ninjo bzw. Dr. Price), **ob er Mexiko liebt**. In beiden Filmen wird diese Frage **verneint**. Und in beiden Jungen lebt die Revolution weiter – trotz des Todes der jeweiligen Anführer.
- ~ In beiden Filmen steht die **Freundschaft eines Mexikaners mit einem Gringo** (einem Amerikaner bzw. einem Engländer) im Zentrum. **Gegensätze** wie Freundschaft/Verrat, persönliche/allgemeine Interessen, Mexiko/USA bzw. GB **stehen im Mittelpunkt**.
- ~ Beide Gringos werden am Ende erschossen in Situationen, in denen sie damit überhaupt nicht rechnen.
- ~ Beide Filme werden durch **Kürzungen** ihrer politischen und lyrischen Passagen beraubt.

b) Es gibt jedoch auch zumindest zwei wesentliche Unterschiede:

- ~ Tepepa ist von Anfang an Revolutionär und Patriot, während sich El Chuncho in „Töte Amigo“ vom Banditen zum Revolutionär entwickelt.
- ~ In „Töte Amigo“ überlebt El Chuncho (jedoch wird General Elias, eine Zapata-Figur, ermordet), während Tepepa stirbt.

Abgerechnet wird zum Schluss von „Töte Amigo“:



El Chunco (Gian Maria Volente), „El Ninjo“ Bill Tate (Lou Castel)

DVD 2007 © Koch Media

III Fazit und Ausblick

Lieben sie politische Italo-Western?

Die Antwort der verantwortlichen deutschen Film- und Videofirmen muss „nein“ lauten. Wie anders ist es zu erklären, dass die Intentionen des Regisseurs verändert, z.T. sogar völlig eliminiert wurden, indem die Psychologie der Protagonisten verkürzt und der politische Hintergrund der Revolution fast ganz eliminiert wurde. **TEPEPA** dürfte der patriotischste Italo-Western (dies wird von der suggestiven Musik unterstrichen) sein, gerade im Vergleich mit „Töte Amigo“ wird dies noch deutlicher. Allein das Fehlen des Prologs und des Epilogs stellt die Handlung von **TEPEPA** in einen anderen, fast völlig entpolitisierten Kontext. In den dt. Fassungen, vor allem in „Der Eliminator“, stehen Gewalt, Krieg und Töten im Mittelpunkt. In der IF wird ausführlich, wie in keinem anderen Italo-Western, auf (Hinter-)Gründe und Auswirkungen der Revolution eingegangen.

Ausblick auf die DVD

Im Frühjahr 2004 erschien in Italien **TEPEPA** auf DVD, mit vielen Extras: Z.B. einem Audio-Kommentar von Petroni, eine Foto-Galerie mit mehr ca. 48 Bildern, einer Postergalerie, einer geschnittenen Szene (Länge: 2:38), Biografien von Milian, Welles und Petroni, zeitgenössische Presserezeptionen, sowie als Bonus-CD der komplette Soundtrack von Ennio Morricone.

Die **geschnittene Szene** (ohne Ton) enthält eine weitere Begegnung zwischen Tepepa und Madero. Petroni gibt im Audiokommentar zu verstehen, dass er weder weiß, wieso er diese Szene nicht in den Film aufgenommen hat noch was gesprochen wurde, denn er hat das Drehbuch nach dem Film weg geworfen (eine damals übliche Praxis). Es ist sehr bedauerlich, dass ein Genre-Highlight wie **TEPEPA** vier Jahrzehnte lang außerhalb Italiens nicht in seiner ursprünglichen Fassung gezeigt wurde. Dank Koch Media kann dieses Juwel des Italo-Western endlich und erstmalig auch hierzulande in seiner ursprünglichen Fassung auf DVD und Blu-ray entdeckt werden.

Wolfgang Luley

Anmerkung:

Der Artikel ist eine überarbeitete Fassung eines Textes für „Kinema Kommunal“ und wurde damals mit kompetenter Hilfe von **Eckhard Schleifer** verfasst.

IV BENUTZTE UND WEITERFÜHRENDE LITERATUR & LINKS

Bruckner, Ulrich P.: „Tepepa“, in: *ders.:* Für ein paar Leichen mehr. Der Italo-Western von seinen Anfängen bis heute, Berlin 2002, 227f. *Interview mit Petroni*, 338f.

Kessler, Christian: Tepepa, in: *ders.:* Willkommen in der Hölle – Der Italo Western im Überblick, Terrorverlag o.O. 2002, 247.

Kraus, Michael: Vergessene Meisterwerke des Italo-Western! in: Beyond the door No 7., Juni 1996, Alart-Verlag Anzing 1996; 26-35, bes. 31f.

Porträt: Giulio Petroni – The Epics of Vengeance, in: *Piselli, Stefano/Morrocchi, Ricardo* (Ed.): Western all'Italiana. Book One–The Specialists, Firenze 1998, 102-109 (it./engl.)

„Violent Mexico: Crossing the border into Armed Insurgency“, in: *Fisher, Austin* (Hg.) Radical Frontiers in the Spaghetti Western. Politics, Violence and Popular Italian Cinema, London 2011, 117-160.

„What price heroism?“ in: *Grant, Kevin* (Hg.): Any Gun can play. The Essential Guide to Euro-Western, Godalming 2011, 207-209.

Mexikanische Geschichte, Pancho Villa, Emiliano Zapata:

Berger, Karl-Wilhelm / Erdmann, Angelika: Mexiko Reisehandbuch, Dormagen/Kleve 6. aktualisierte Auflage 2001 (www.iwanowski.de)

Ruhl, Klaus-Jörg / Garcia, Laura Ibarra: Kleine Geschichte Mexikos. Von der Frühzeit bis zur Gegenwart, München: Beck 2000, bes. 169-172.

Kampkötter, Markus: Emiliano Zapata – vom Bauernführer zur Legende. Eine Biographie, Münster: Unrast-Verlag 2. Aufl. 2003.

Forster, Michael: Pancho Villa. Der Rebell von Mexiko. (Roman) Gütersloh: Bertelsmann, Stuttgart: Europ. Bildungsgem., Wien: Buchgem. Donauland, Berlin, Darmstadt, Wien: Dt. Buchgem [1973].

Links (Stand: 14.01.2013)

<http://de.wikipedia.org/wiki/Tepepa>

http://de.wikipedia.org/wiki/Mexikanische_Revolution

<http://encarta.msn.de> (Stichwort: Mexiko, H: Mexikanische Revolution)

<http://film-maniax.wetpaint.com/page/Der+Eliminator>

<http://giuliopetroni.com>

http://www01.aimnet.ne.jp/user/django-kill/P2/Milian/e_tepepa.htm

<http://www.cinemaretro.com/index.php?/archives/406-VENICE-FILM-FESTIVAL-JOHN-EXSHAWS-REPORT-11.html>

http://www.g-geschichte.de/pdf/plus/mexikanische_revolutionen_im_film.pdf

<http://www.imdb.com/title/tt0063679/reviews>

<http://www.ofdb.de/view.php?page=fassung&fid=39717&vid=99332>

<http://www.spaghetti-western.net/forum/index.php?topic=1020.0>

http://www.spaghetti-western.net/index.php/The_Spaghetti_Westerns_of_Giulio_Petroni

http://www.spaghetti-western.net/index.php/Go_West_Comrade:_Unearthing_Politics_in_the_Spaghetti_Western

<http://www.spaghetti-western.net/index.php/Tepepa>

Bilder: Eigene Screenshots von der DVD sowie Bilder dem DVD Extra „Foto-Galerie“ entnommen.

© Koch Media

Poster: Dem DVD Extra „Poster-Galerie“ entnommen © Koch Media



Anlage 1:

Die Präsenz von Präsident Madero in den diversen Fassungen von *TEPEPA*:

	<u>„Eliminator“ (80')</u>	<u>TV (93')</u>	<u>DVD (129')</u>	<u>Cut Szene (2:38')</u>
01. Gefängnis	Dialog	Dialog	Dialog	
02. Flucht	Dialog	Dialog	Dialog	
03. Panne	-	-	Dialog	
04. Treffen	-	-	-	Person
05. Brief an Madero	-	Dialog	Dialog	
06. R 1: Brief Villa	-	Person	Person	
07. R 2: Mexiko City	-	Person	Person	
08. R 3: Don Calisto	-	Off	Off	
09. R 4: Verhaftung	-	Off	Off	
10. Fest der Toten	-	-	Dialog	
11. Hinterhalt	Dialog	Dialog	Dialog	
12. Rede	Dialog	Dialog	Dialog	



Screenshot der Deleted Scene entnommen (Länge: 2:38)

Anlage 2: Kürzungen im Überblick

TEPEPA 129' Durch die Hölle Companeros, Länge 93'

00:00 (hier sind Sequenzen angeführt, die in der DTVF fehlen!)

00:00-04:58: Steiner fährt mit seinem Auto durch die Prärie, hat eine Panne, Mexikaner helfen

09:14-09:50: Gang von Welles und Steiner in die Zelle Tepepas ist 10 Sek länger!

12:15-12:35: Vorbereitung der Erschießung Tepepas, scheint etwas länger zu sein

18:54-20:06: Tepepa und Steiner auf der Flucht, eine Sequenz (und Dialog) fehlt, DF fängt erst mit dem Anschieben des Autos durch Steiner an!

28:36-29:20: Tepepa spricht mit Chinesen, der wegen Bigamie im Knast sitzt

31:57-33:16: Flucht von Tepepa gekürzt, eine Szene in Ruine fehlt

36:20-37:00: Tepepa spricht länger mit Handlosem

38:00-39:30: Tepepa betet vor erhängtem Padre, nimmt Hut ab

40:30-41:00: Tepepa zögert bei Rede vor Peones im Dorf

42:00-42:10: Verwundeter wird vom Pferd abgenommen

44:13-46:00: Tepepa unterschreibt Brief

47:40-50:00: Tepepas Gespräch mit Madeiro ist länger

50:00-53:53: Gespräch mit Welles, der im Auto sitzt, ist länger

56:15-63:31: Fest der Toten: Tanz, Rückblende, krankes Kind (diese zentralen 7 Min. fehlen!)

64:35-66:35: Szene mit Tepepa länger

73:58-74:20: Tepepa steht länger vor brennendem Auto, steckt Pistole in Halfter

75:00-75:45: Tepepa holt Blutgeld aus Jacke des Handlosen, betet?

75:52-77:10: Tepepa und Junge lassen Reiter vorbeigehen

85:44-86:04: Peones werden in Kreis zusammengetrieben

87:30-87:50: Auspeitschen ist länger (DF: nur eine Szene mit Peitschen)

91:30-92:35: Tepepa schaut Steiners Frau vor Vergewaltigung länger an, spricht mit Francisco, der die Amme der Frau aus dem Zimmer bringt

93:50-94:00: Paquito zieht sich länger aus bzw. um

94:15-94:35: Paquito läuft länger durch das Dorf, bevor er auf den Chinesen trifft

95:45-96:30: Paquito unterhält sich mit dem Chinesen, DF: nur Zeigen des Geldes im Bild

101:08-102:45: Aufmarsch von Welles und seiner Armee ist länger

110:41-111:00: Gefecht ist länger, ein Getroffener rollt den ganzen Berg runter

ca. 115:00: Tepepa spricht, evtl. länger

ca. 120:00: Bei der Operation sind in der OF vier kurze Flashbacks von Steiner an seine Frau zu sehen, drei davon fehlen in der DF!

127:00-129:20: Paquito in einer Vision an der Spitze der Rebellen



Anlage 3: DIE MEXIKANISCHE REVOLUTION IM EUROWESTERN

Zwischen Analyse und Action

Nur wenige Western beschäftigen sich mit den sozialen und politischen Hintergründen der mexikanischen Revolution. Den Klassikern „Töte Amigo“, „Tepepa“ und „Todesmelodie“ gelingt es in ihren Uncut-Fassungen, die Grenzen des Genrekinos auszuloten und Ursachen und Hintergründe der Revolution transparent zu machen. „Töte Amigo“ endet mit: „Kauf kein Brot, kauft Dynamit!“ „Todesmelodie“ beginnt mit dem Insert „Die Revolution ist kein Festessen, kein literarisches Fest, keine Zeichnung oder Stickerei. Sie kann nicht mit Eleganz und Höflichkeit durchgeführt werden. Die Revolution ist ein Akt der Gewalt“ (Mao) und in „Tepepa“ spielt Zapatas Parole „Land und Freiheit“ (tierra y libertad) eine zentrale Rolle.

Der Nachzügler „Mexiko in Flammen“, kein typischer Italo-Western, basiert auf den Berichten von John Reed und beleuchtet in Ansätzen den politischen Hintergrund. Die meisten Filme nutzen die Revolution jedoch als Folie für ihre Storys um Kopfgeldjäger und Schatzsucher. Sergio Corbucci drehte drei Filme zu diesem Thema, die sehr unterhaltsam sind, zudem zumindest ansatzweise auch politische Hintergründe vermitteln: „Mercenario“ (mit einer sehr sinnlichen Erklärung, was Revolution bedeutet), „Lasst uns töten, Companeros“ und „Bete Amigo“.

Filmografie

Bete Amigo

Chamaco / Killer Kid

Colt aus Gringos Hand, Der

1910

Zapata

Drei Halleluja für vier heiße Colts

1916

Villa

Die fünf Gefürchteten

1914

Esteban

Die gnadenlosen Zwei

Sohn von Carranza

Die Herausforderung / Keine Zeit zum Sterben

1917

Lasst uns töten, Companeros

Lauf um dein Leben

spielt zu Beginn der Regierungszeit von Diaz, um 1880

Der letzte Zug nach Durango

1911

Diaz (!)

Mercenario – Die gefürchteten Zwei

1915

Mexiko in Flammen

1913-1917

Die Rache des Pancho Villa

Stirb für Zapata

Tepepa

1912

Tepepa / Madero

Todesmelodie

1914

Die Todesminen von Canyon City

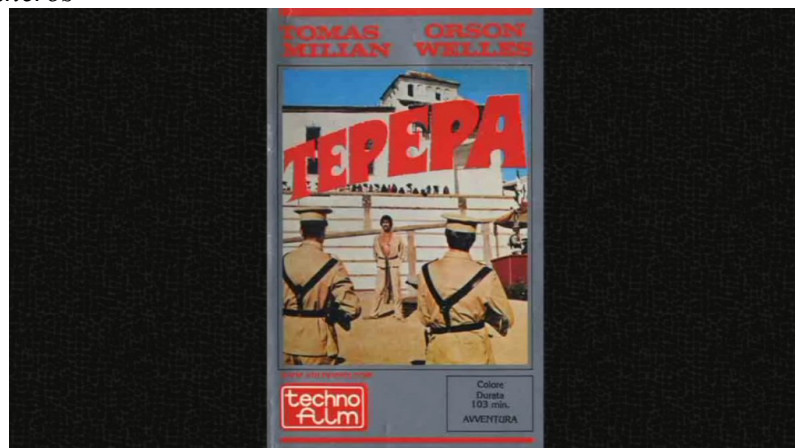
Töte Amigo

1914

Viva Maria

1910

Zwei wilde Companeros



Tierra y libertad

